

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 5

Artikel: Erneuerung der bestehenden Zolltarife und Handelsverträge

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

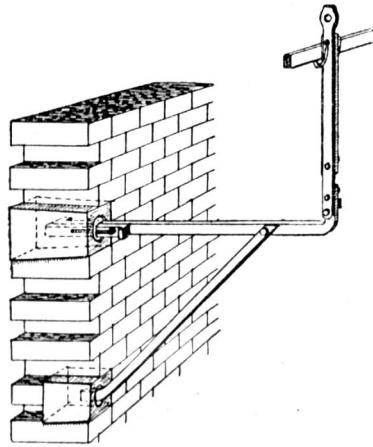
Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach Abzug des ihm zustehenden Wiederverkaufsrabattes bedeutend geringer.

Ofen a hat einen Nutzeffekt von nicht unter 90 % liegend, Ofen b einen solchen von 65 %. Es werden nun in der betreffenden Haushaltung pro Woche 4 Vollbäder à 200 l genommen, was pro Jahr $4 \times 52 \times 200 = 42000$ l Wasser in einer mittleren Temperatur von 35° C ausmacht. Es ergibt dies eine Wärmeproduktion von 1050 000 W. E. wozu erforderlich sind:

1. bei einem Nutzeffekt des Apparates von 90 % 235 m³ Gas
 2. " " " " 65 % 325 " "
- oder ein Mehraufwand von 90 m³ Gas. Bei einem Gaspreis von 20 Cts. für den Kubikmeter Gas ist die Differenz von Fr. 20.—, welche beim Ankauf erspart wurde beinahe in einem Jahr schon aufgezehrt, vielleicht aber auch schon längst überschritten, wenn man berücksichtigt, daß das Wasser oft wärmer als 35° C gewünscht



wird, wodurch die gesamte Wärmemenge bedeutend vergrößert wird.

Es ist aber auch über allen Zweifel erhaben, daß ein Badeofen, bei welchem der Fabrikant auf einen guten Nutzeffekt sieht, vollwertiger ist und daß derselbe Fabrikant auch eine bessere Ware entsprechend der ihm geleisteten Zahlung liefern kann. Der Installateur sollte daher auch es als eine Pflicht halten, beim Verkauf von diesen Apparaten aufzulärend zu wirken, denn er wird sich durch Lieferung von erstklassigen Apparaten nur den Dank seiner Kundenschaft erwerben und dadurch sein Geschäft in jeder Hinsicht heben.

A. R.

Der Gerüstträger „Herkules“.

(Korr.)

Der Gerüstträger „Herkules“ ist eine zur Bildung eines Gerüstes dienende Einrichtung, welcher einen im Gebrauch wagrechten oberen Trägerteil und einen mit diesem verbundenen, als Strebe dienenden unteren Trägerteil aufweist.

Bei dieser Einrichtung ist am oberen Träger eine Tasche längs verschließbar gelagert, welche dazu bestimmt ist, nach Einfüllen der freien Enden der Trägerteile in Ausnehmungen der Mauer, an welche das Gerüst angebracht werden soll, ebenfalls in die zum oberen Trägerteil gehörige Ausnehmung eingeschoben zu werden, um dadurch den oberen Trägerteil, bezw. den Gerüstträger in der Mauer zu halten. Zum Halten des Trägers in

der Mauer dienen zwei Steine (bei bestehenden Häusern werden dieselben durch einfache ausgespitzte Vertiefungen ersetzt).

Beim oberen Stein ist die Ausnehmung ca. 15 cm tief mit einsitziger Nase. Der Träger wird nun eingestoßen und mittelst der seitlichen Schleife auf die rechte Seite gedrängt, damit die Verkropfung des Auslegers in die Nase hineingreift und eine Verschiebung somit total ausgeschlossen ist.

Beim untern Stein dient die Vertiefung lediglich nur zur Aufnahme der Strebe.

Wenn der Träger nicht mehr gebraucht wird, werden in die Aussparungen an der Fassade Zement- oder Steindeckel oder dergleichen eingelegt, welche jedem Verputz oder irgend welcher Verkleidung mit Leichtigkeit nachgemacht werden kann. Die Konstruktion des Trägers selbst ist sehr einfach und kann bei allzu starker Schädigung jeder Teil des Trägers durch neue Stücke ersetzt werden.



Die Anschaffung des Trägers und seiner Garnituren ist sehr gering. Bei Neubauten können die Steine sofort angemauert, oder durch später auszuspitzende Vertiefungen mit ganz minimen Kosten ausgeführt werden.

Jedem Maurer wird die ganze Vorrichtung höchst einfach sein und kann durch ihn am Gerüst in ein paar Minuten montiert sein.

Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst H. Hatt-Haller, Baumeister, Zürich 3, oder Robert Aebi & Cie., Zürich 1.

Erneuerung der bestehenden Zolltarife und Handelsverträge.

Der Schweizer Gewerbeverein sendet nachfolgendes Kreisschreiben an die Berufsverbände, welche dem Schweizer Gewerbeverein als Sektion angehören: „Im Jahre 1917 hat die Erneuerung der bestehenden Zolltarife und Handelsverträge zu erfolgen. Auf welchen Zeitpunkt die Behörden die Wünsche der Interessenten einfordern oder entgegennehmen werden, kann dermalen noch nicht gesagt werden; jedenfalls aber muß es ge raume Zeit vor dem genannten Termin sein. Um zu gegebener Zeit die Interessen der Gewerbe gebührend wahren zu können, fordern wir schon heute auf, im Laufe dieses Jahres mit den Vorarbeiten zu beginnen. Als Fingerzeig, in welcher Richtung diese Vorarbeiten zu erfolgen haben, machen wir einige Punkte namhaft:

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik

8558 •

Alt bewährte
Qualität

Treibriemen

Einige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

mit Eichen-
Grubengerbung

- a) Umfang des inländischen Konsums.
- b) Umfang der inländischen Produktion. (Wie viele Betriebe und wie viele Arbeiter sind in der Branche beschäftigt?) (Wie verteilen sie sich auf die Landesteile?).
- c) Bisherige Einfuhrmenge.
- d) Inländische und ausländische Preise.
- e) Ursachen der allfällig niedrigeren ausländischen Preise.
- f) Höhe der schweiz. Zölle und prozentuale Verhältnis derselben zu den Preisen des betreffenden Artikels. Wie viel sollte der Zuschlag des Zolles im Minimum betragen?
- g) Vorschläge betreffend Änderungen in der Klassifikation des schweiz. Zolltarifes, insbesondere der Tarifentscheide. Umgehung oder unzulässige Anwendung des Zolltarifes.
- h) Nachweis, daß durch eine allfällige Zollerhöhung die inländische Produktion erhalten oder gefördert werden könnte.
- i) Nennung von Artikeln, deren Zölle ebenfalls erniedrigt werden könnten.

Mit diesem Hinweis auf die Begründung wollen wir der Initiative der Berufsverbände keine Schranken setzen; er soll lediglich als Fingerzeig aufgefaßt werden."

auch breites Material befriedigendem Begehr begegnete. Die Preisforderungen für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschubbreiter betragen zurzeit Mr. 155—157 frei Schiff Köln—Duisburg. („Fr. Ztg.“)

Verschiedenes.

† Schmiedemeister Kasimir Steiner-Boog in Altbüron (Lucern) starb plötzlich am Montag morgen den 21. April im Alter von etwas über 40 Jahren. Seine Berufsspezialität war die Wagenschmiede, in welcher Eigenschaft er in größerem Umkreis bekannt war. Der Familie wurde durch diesen Todesfall der sorgende Vater und Sohn entrissen.

† Schmiedemeister Jakob Dönz-Luk in Dalvazza (Graubünden), dessen irdische Hülle am 22. April der Erde übergeben wurde, war eine typische Bündnergestalt. Eine Kraftnatur, wie sie immer seltener werden, hat der alte Mann trotz längerer Krankheit noch an seinem Todes-tage sein Bett verlassen. Der Verstorbene gibt uns ein Beispiel, daß auch der Handwerker und Landwirt durch Fleiß und Sparsamkeit zu Wohlstand gelangen kann. Was ihm die Liebe und Hochachtung der Mitmenschen eingetragen hat, das war sein schlichtes, gerades, unergründliches Wesen, welches das Unrecht bitter hasste.

(„Fr. Z.“)

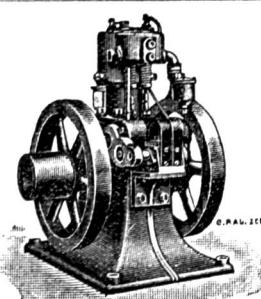
Rücktritt. Wie man vernimmt, tritt Herr Joh. Beer, seit nahezu 10 Jahren Werkmeister beim städtischen Bauamt St. Gallen, von dieser Stelle

Holz-Marktberichte.

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Gemeindegebiet und Waldort	Holzart und Sortiment	Preis	Zoll	Stück	Größe	Preis per m ³	Brutto
Gem. Scans God. Salsana	Vä.-Brennholz.	1.			233	14.40	3.— 3.50
God. Pignaint							
God. Barusch	Nadholz	"			538	13.30	4.—
God. God							
Gem. Malans							
Buchwald	Eich-Sagfachw.	2. 3.	195	53	53	53.—	4.50

Vom Rhein. Am Markte für ausländische Hölzer war die Grundstimmung durchaus fest. Es gilt dies nicht nur für nordische Weißhölzer, die neuerdings von Schweden sowohl, wie auch von Russland teurer angeboten wurden, sondern auch für amerikanisches Pitchpine, das besonders in für die Hobelholzindustrie bestimmtem Material knapp vertreten und hochpreisig ist. Am Markte für süddeutsche rauhe Bretter war der Verkehr in für den Baumarkt bestimmten Sorten nicht befriedigend. Bessere Qualitäten fanden indes gute Beachtung, wie



E. B. Motoren

für Gas, Benzin, Petrol

Rohöl-Motoren

Vollkommenster, einfachster und praktischer Motor der Gegenwart

Absolut betriebssicher.
Keine Schnellläufer.

Type	A	J	8	10—12	300 Touren
HP	3	3	5—6		
					Fr. 850.— 1120.— 1300.— 1850.— 2500.—
					Magnetzündung, Kugelregulator, autom. Schmierung.
					Vermietung von Motoren.
					Elektrische Lichtanlagen.
					Komplette Anlage: Motor, Akkumulatoren-Batterie, Dynamo, Schalttafel, zum Speisen von 35 Lampen Fr. 1650.— 2696
					Anlagen für direkte Speisung: 20—30 Lampen 35—40 Lampen
					Fr. 430.— Fr. 600.—

Emil Böhny, Löwenplatz nächst Bahnhof, **Zürich I.**